

## **Jahresbericht 2021**

### **DAS INS IM JAHR 2021**

Das Jahr 2021 stand – wie auch schon das Vorjahr 2020 – unter den besonderen Vorzeichen der Corona-Pandemie. Zahlreiche Aktivitäten im Kulturbereich blieben heruntergefahren, deutlich weniger Veranstaltungen fanden statt, auch die Zahl der koordinierenden Sitzungen blieb niedrig. Das gilt vor allem auch für die Räumlichkeiten des INS. Die Bibliothek und die Geschäftsstelle verzeichneten ähnlich geringe Besucherzahlen wie 2020. Im Kita- und Schulbereich war das INS in nur wenige Aktionen eingebunden. Kontakte mit den Hochschulen blieben eingeschränkt. An kulturellen Online-Angeboten war das INS nur vereinzelt beteiligt; einige wenige Dienstleistungen für Event- und Medienanbieter konnte das INS wahrnehmen. Auch beim INS wurden organisatorische, administrative und beratende Tätigkeiten aus dem Schnoor-Haus ins Homeoffice verlagert, mit der Folge, dass das INS nur unregelmäßig telefonisch erreichbar war.

Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen gelang es dem INS dennoch, Impulse in das Feld der plattdeutschen Sprache und der regionalsprachlichen Kultur zu geben. Die Aktivitäten konzentrierten sich auf Angebote in den Bereichen Wissenschaft und Wissensvermittlung sowie auf sprachbezogene Dienstleistungen. Die 2020 begonnene Projektlinie „Plattdeutsches Tonarchiv (PLATO)“ bildete den Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit. Trotz aller Einschränkungen fiel das wirtschaftliche Ergebnis des Vereins positiv aus.

Imk INS werden unverändert zahlreiche Vereinsaktivitäten ehrenamtlich bestritten. Aufgrund der Rücknahme der Förderung durch vier Bundesländer mit Beginn des Jahres 2018 kann der Verein Personalausgaben nur noch zu einem geringen Grad aus Eigenmitteln bestreiten. Aufrechterhaltung und Organisation des Geschäftsbetriebs (früher: Geschäftsführung), wesentliche administrative Aufgaben wie Antragstellung, Begleitung und Abrechnung von Projekten, können in der derzeitigen Lage nur von Vereinsmitgliedern geleistet werden, die ihre Zeit und ihre Fähigkeiten größtenteils ehrenamtlich dem Wohle des Vereins zur Verfügung stellen.

Die akute Personalnot des INS konnte durch die PLATO-Projektstellen nur teilweise kompensiert werden. Für das Projekt konnten ab Mai 2021 eine Leiterin sowie zwei Kräfte in Minijobs eingestellt werden. Allgemeine INS-Aktivitäten, Verwaltungsangelegenheiten wie auch die Projektbegleitung wurden ehrenamtlich durchgeführt.

Positiv ist festzuhalten, dass die Mitglieder des INS, aber auch zahlreiche andere Plattdeutsch-Freunde, durch ihre Spendenbereitschaft im Jahr 2021 erheblich zur Bewältigung

der angespannten wirtschaftlichen Lage des Vereins beigetragen haben: Insgesamt gingen Spenden in Höhe von gut 31.000 € ein. Dafür sei allen Spendern herzlich gedankt.

Die Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2020 konzentrierten sich auf a) die Projektlinie „Plattdeutsches Tonarchiv (PLATO)“, b) den Klenner „Wöör mit Wutteln“, c) Baumaßnahmen und Verbesserung der technischen Ausstattung des INS.

## **PLATO – DAS PLATTDEUTSCHE TONARCHIV**

Im Jahr 2020 hatte das INS mit PLATO eine auf mehrjährige Fortentwicklung angelegte Projektlinie eröffnet. Ziel ist es, anhand von Tonmaterialien den niederdeutschen Sprachraum in seiner Vielfalt und Komplexität abzubilden. Das Vorhaben wird von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gefördert.

Den inhaltlichen Schwerpunkt bildeten im Berichtsjahr autobiografische Erzählungen aus dem Heidekreis. Die Tonaufnahmen hatte das „Forum Plattdüütsch Heidekreis“ zur Verfügung gestellt. Es galt zunächst, die Aufnahmen technisch zu bearbeiten und für ihre Präsentation im Internet vorzubereiten. Als erheblich aufwändiger als erwartet erwiesen sich die anschließend erfolgten Transkriptionen; zum schriftlichen niederdeutschen Text entstand eine hochdeutsche Fassung. Ergänzende Texte wurden verfasst, die regionale, zeitliche, kulturgeschichtliche, sprachliche und politische Hintergründe beleuchteten.

Die vom Bund geforderte Zahl von Einträgen auf der Besucherseite des Internet-Auftritts wurde erreicht. Da solche Einträge auch künftig gefordert sein werden, sollten alle Mitglieder sich aufgefordert fühlen, ihr Interesse an diesem Projekt durch einen Besuch der Online-Seiten und die Abgabe eines Kommentars zu dokumentieren.

Aufgrund bestehender Fördermechanismen konnte das Projekt auch in seinem zweiten Laufjahr nur in den Monaten Mai bis Dezember durchgeführt werden. In diesen acht Monaten gelang es nur mit größter Mühe, die geforderte Textmenge zu bearbeiten. Immerhin darf es als Bestätigung des Projekts angesehen werden, dass die Texte des Anfangsvorhabens des Jahres 2020 in die europäische Tondatenbank „Europaeana“ übernommen wurden.

## **KLENNER „WÖÖR MIT WUTELN“**

Auch im Jahr 2021 setzte das INS sein Kalender-Projekt „Wöör mit Wutteln“ fort. Der Kalender für das Jahr 2022 war der vierte in der Reihe; aufgrund der gestiegenen Nachfrage wurde die Druckauflage abermals erhöht. Allem Anschein nach hat sich dieses Produkt bei Freunden der plattdeutschen Sprache etabliert.

Nachdem der Wochenkalender 2021 anhand von Sprachkarten die Vielfalt innerhalb des Niederdeutschen herausgestellt hatte, galt das Interesse jetzt einmal im Monat ausgewählten norddeutschen Ortsnamen. Ausgesprochen positiv entwickelte sich die Zusammenarbeit zwischen dem INS und dem kleinen Bremer Unternehmen Graphia-Design. Trotz aller Routine erwiesen sich die Auswahl und Bearbeitung der Texte sowie Festlegung der Illustrationen als ausgesprochen zeitaufwändig. Besondere Herausforderungen stellen die Anlieferung mehrerer Paletten mit denfertigen Kalendern im Schnoor sowie das versandgerechte Verpacken dar.

Alle Vereins-Verantwortlichen aus Präsidium und Vorstand beteiligen sich an einer Packaktion, die einen guten halben Tag in Anspruch nimmt. Nur der Einsatz dieser Ehrenamtler ermöglicht es, dass die Gesamtkosten für den Kalender niedrig gehalten werden können.

Nicht zuletzt der plattdeutsche Sprachkalender hat seinen Anteil daran, dass zahlreiche Menschen nicht nur in Norddeutschland das INS kennen und seine Arbeit schätzen. Und schließlich konnte der Verein auf diesem Weg eine Reihe neuer Mitglieder gewinnen.

## **BAUMAßNAHMEN UND TECHNISCHE AUSSTATTUNG**

Im Rahmen der vom Bund im Rahmen von Corona-Hilfen angelegten Förderlinie „Neustart Kultur“ hatte das INS bereits im Herbst 2020 einen Antrag eingereicht, der drei Elemente umfasste: a) Mobiliar im Bibliotheksraum, b) technische Erneuerungen (Bildschirme sowohl in einem Fenster als auch im Eingangsbereich; Beamer-Anlage), c) Erneuerung der Toiletten-Anlage im Keller des Hauses Schnoor 41. Der Gesamtumfang dieser Bundes-Förderung betrug rund 45.000 €.

Die administrative Antragsprüfung wie auch die Verfügbarkeit handwerklicher Leistungen führten zu erheblichen Verzögerungen, so dass die Arbeiten erst im Herbst 2021 abgeschlossen werden konnten. Den größten Aufwand erforderte die völlige Neugestaltung der Toilettenanlage im Keller des Hauses Schnoor 41. Die alte Herrentoilette wurde versiegelt. Aus der veralteten Damentoilette und einem Nebenraum entstand eine Anlage, die aktuellen Ansprüchen genügt.

Im Herbst 2021 ergab sich die Möglichkeit, einen Aufstockungsantrag bis zu einer Gesamthöhe von 100.000 € zu stellen. In diesem Rahmen stellte das INS einen Antrag für Baumaßnahmen, welche eine neue elektrische Verkabelung, eine Telefonanlage, die Herrichtung zweier sanitärer Räume und zwei Miniküchen umfasst. Die Umsetzung erfolgt 2022.

Ebenfalls über „Neustart Kultur“ stellte das INS im Herbst 2021 einen weiteren Antrag. Diese Förderung zielt auf die Fortsetzung bzw. Neuausrichtung der Arbeit kultureller Einrichtungen. Der Antrag umfasst Personalkosten für drei Säulen: a) Aufnahme von Nachlässen, b) Entwicklung eines Fortbildungsmoduls für niederdeutsche Theaterautoren, c) Öffentlichkeitsarbeit und Social Media. Mit den Teilprojekten soll 2022 begonnen werden.

## **WEITERE AKTIVITÄTEN**

Trotz der *verdrehten Tieden*, die für erhebliche Einschränkungen der Niederdeutsch-Aktivitäten im Bildungs- und Kulturbereich sorgen, verzeichnete das INS zahlreiche Kontakte und Treffen, darunter den Besuch der neuen Plattdeutsch-Koordinatorin für den Landkreis Harburg, Rike Henties, im Haus im Schnoor.

In Niedersachsen ist das Aufstellen zweisprachiger Ortstafeln nach wie vor geknüpft an ein Gutachten des INS oder der Ostfriesischen Landschaft, das zur vorgeschlagenen Schreibung des plattdeutschen Namens Stellung nimmt. Im Jahr 2021 wurden Anträge über 3 Ortsnamen verhandelt. Ein finanzieller Ausgleich für diese Dienstleistung bleibt dem INS trotz abermaliger Schreiben an das zuständige Landesministerium nach wie vor verwehrt.

Die Arbeit an der internetbasierten „Plattdüütschen Landkoort“ ruhten im Jahr 2021. Auf der Homepage wurden wöchentlich Buch- und CD-Neuerscheinungen vorgestellt. Die Wortschatz-Datenbank „INS-Lex“ verzeichnete kontinuierlich Neueinträge, wobei insbesondere die Zunahme des corona-bedingten Wortschatzes beachtlich ist. Der hier dargestellte Wortschatz umfasste Ende 2021 rund 13.350 Einträge.

Die Neuanschaffung niederdeutscher Medien verzeichnete 2021 aufgrund fehlender Mittel ein äußerst niedriges Niveau. Die Sparkasse Bremen förderte die Bibliotheksarbeit mit 400 €; eine Reihe Verlage stattete das INS kostenfrei mit den Neuerscheinungen aus. Wie

bereits in den Vorjahren war eine größere Zahl kleinerer Buchschenkungen (zumeist aus Nachlässen) zu verzeichnen. So übernahm das INS Nachlassbestände von Harald Karolczak sowie weitere Teilbestände aus dem Nachlass von Carl Scholz. Von Prof. Dr. Christoph von Wolzogen übernahm das INS ein Konvolut nachgelassener Dokumente von Fritz Lau, vornehmlich bestehend aus 12 Briefen, adressiert an Marie Fürstin von Ysenburg und Büdingen, datiert zwischen 1928 und 1952.

Der Verkauf von Büchern, die das INS in den vergangenen Jahrzehnten veröffentlicht hat, verlief schleppender als vor der Pandemie; der Absatz durch direkte Kontakte im Schnoor-Haus kam nahezu zum Erliegen.

Aufgrund der Pandemielage hielt die Bremer Touristik Zentrale ihre Angebote für Stadtführungen nur zeitweise aufrecht. So konnte das INS im Jahr 2021 nur eingeschränkt seine Rolle als Station auf der Führung „Mit allen Sinnen durch den Schnoor“ wahrnehmen: Auf 17 Führungen erhielten 204 Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine Einführung in die plattdeutsche Sprache.

Vertreten war das INS im Jahr 2021 weiterhin am „Runnen Disch Plattdüütsch for Bremen un Bremerhaben“, im Beirat Niederdeutsch beim Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft sowie in der Fachgruppe „Niederdeutsch und Friesisch“ des Niedersächsischen Heimatbundes.

Das INS war beteiligt am „Kulturmitmachmarkt“ im Bremer Rhododendron-Park am 10. Juli; ein Mitarbeiter hielt einen Kurzvortrag für die breite Öffentlichkeit.

Das INS war in der Jury des Conrad-Hansen-Preises 2021 vertreten, der vom Niederdeutschen Bühnenbund Schleswig-Holstein vergeben wird. Die Jury-Sitzung fand online am 7. Mai statt, die Preisverleihung erfolgte am 2. Juni an der Niederdeutschen Bühne in Flensburg.

Die plattdeutschen Nachrichten bei Radio Bremen wurden 2021 wöchentlich zweimal von INS-Mitgliedern (Martina Brünjes und Reinhard Goltz) bedient.

An der Universität Bremen bot das INS auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung aus dem Jahr 2005 im Bachelor-Studiengang des Faches Germanistik folgende Seminare an.

WINTERSEMESTER 2020/21:

... R. Goltz: Mittelniederdeutsch

SOMMERSEMESTER 2021:

... R. Goltz: Standard – Substandard – Nonstandard

WINTERSEMESTER 2021/22:

... R. Goltz / A. Jäger: Sprachliche Variation in Norddeutschland

Präsenzveranstaltungen waren nur im Wintersemester 2021/22 möglich; zuvor wurden die Seminare kompakt als Lesekurse abgehalten. Es nahmen jeweils etwa 20 Studierende teil. Im Jahr 2021 wurde eine Abschlussarbeit betreut. Im Sommer 2021 gab es mehrere Abstimmungsgespräche zwischen dem INS und dem Germanistischen Seminar. Dabei ging es insbesondere um Maßnahmen, das Niederdeutsch-Angebot zu erweitern und auf eine breitere Personalgrundlage zu stellen. Eine Folge dieser Überlegungen zeigt sich darin, dass der Kurs seit dem Wintersemester 2021/22 von Reinhard Goltz und Andreas Jäger gemeinsam durchgeführt wird; dem Modul C wird fortan zumindest ein weiterer Kurs zugeordnet.

An der Entwicklung und Bereitstellung von Materialien für den plattdeutschen Spracherwerb in Schulen war das INS auch im Jahr 2021 beteiligt; so entstanden weitere Tonauf-

nahmen für den Teilbereich „Plattdeutsche Autorinnen und Autoren aus Niedersachsen lesen ihre eigenen Texte“.

Auf schulische und nicht-schulische Teilnehmer zielte der dritte „Plattdüütsche Filmpries“, der 2021 gestartet wurde. Die „Plattdüütsch Stiftung Neddersassen“ hatte abermals das INS mit der Organisation und Durchführung dieses Wettbewerbs beauftragt. Bereits in der Anlaufphase zeigte sich, dass die allgegenwärtigen Corona-Beschränkungen die Teilnehmerzahlen reduzieren würde. Die Ergebnisse wurden 2022 präsentiert.

„Die Männer vom Morgenstern“ beauftragten im Frühjahr 2021 das INS, Erzählungen von drei plattdeutschen Autoren und Autorinnen aus Otterndorf zu ordnen, in der Schreibweise anzupassen und als druckfertiges Skript einzurichten. Die Veröffentlichung von „Dree Oterndörper Plattsnackers vertelt“ erfolgte zum Jahresende.

Unter den Übersetzungsaufträgen ist besonders zu erwähnen, dass das INS vor der Bundestagswahl das Kurzwahlprogramm einer Partei ins Niederdeutsche übertrug.

Für ein Gemeinschaftsprojekt „kindliche Sprachbegegnungen“ hat das INS Texte ausgewählt, die in einem weiteren Schritt eingesprochen und als Tonaufnahmen ins Internet eingestellt wurden. Auch dieses Projekt wurde von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gefördert.

Coronabedingt hielten INS-Mitarbeiter im Jahr 2021 nur wenige Vorträge: Am 21. Oktober wurde der bereits im Vorjahr an gleicher Stelle gehaltene Vortrag „Wack’r Meken ben yck. Justus Möser und das Plattdeutsche“ (in Zusammenarbeit von INS und dem Landschaftsverband Osnabrücker Land) wiederholt; krankheitsbedingt konnte R. Goltz seinen Vortrag nicht selbst halten. – Vor der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“ hielt R. Goltz am 17. April einen Vortrag über Abwägungen und Strategien beim Übersetzen von Kinderbüchern. – Der Rotary Club Altes Land hielt am 25. März online eine Sitzung zum Thema „Plattdeutsch heute“ ab. Als Referent war R. Goltz zugeschaltet.

Gemeinsam mit Astrid Adler und Albrecht Plewnia (beide vom Leibnizinstitut für Deutsche Sprache) verfasste R. Goltz für die Sammelschrift der Universität Rostock „100 Jahre Niederdeutsche Philologie“ den Beitrag „Die Sprache der Fischer und der Bauern? Zur Verbreitung von Plattdeutsch-Stereotypen in Norddeutschland“. Es handelt sich dabei um eine vertiefende Auswertung von Daten der repräsentativen Erhebung zum aktuellen Stand des Niederdeutschen aus dem Jahr 2016; die Veröffentlichung ist für 2023 vorgesehen.

Unter der Leitung von Manfred Andersen traf sich die Platt-Gruppe des INS nur unregelmäßig, um in ungezwungener Atmosphäre Platt to snacken.

## ORGANISATION

Der juristischen Form nach ist das „Institut für niederdeutsche Sprache e. V.“ ein privatrechtlich organisierter Verein. Ihm gehören Personen und Institutionen aus vielen Teilen des niederdeutschen Sprachraums und darüber hinaus an.

## MITGLIEDER

Der Verein „Institut für niederdeutsche Sprache e. V.“ hatte am 31. 12. 2021

... Einzelmitglieder:	199
... korporative Mitglieder:	77

2021 standen bei den Einzelmitgliedschaften 10 Kündigungen (Tod oder Austritt) 11 Eintritte gegenüber; die Anschrift von drei Mitgliedern konnte nicht ermittelt werden. Bei den korporativen Mitgliedern war 1 Austritt zu verzeichnen.

## BEITRÄGE

- ... Einzelmitglieder: 30 €
- ... korporative Mitglieder: 45 €
- ... Fördermitglieder: mindestens 30 €

## ORGANE

### PRÄSIDIUM

- ... Präsident: Heiko Block, Lilienthal
- ... Stellvertreter: Herwig Dust, Oldenburg
- ... Schatzmeisterin: Dr. Jutta Engbers, Friesoythe
- ... Beisitzer: Rainer Schobeß, Toppenstedt
- ... Beisitzerin: Dr. Christel Stolz, Bremen

### VORSTAND

- ... Vorsitzender: Dr. Reinhard Goltz
- ... stellvertretende Vorsitzende: Alexandra Schlenker

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung wurde am 20. März 2021 online mit der Basis in Oldenburg durchgeführt; diese Sitzung war erforderlich geworden, weil das Amtsgericht Bremen eine vom INS zuvor beschlossene Satzungsänderung nicht anerkannt hatte. Die notwendige Abstimmung wurde nun den staatlichen Forderungen entsprechend durchgeführt. In der Folge wurde dem INS die Gemeinnützigkeit bescheinigt. – Die Jahresmitgliederversammlung fand am 23. Oktober 2021 als hybride Veranstaltung in Verden statt. – Das Präsidium des INS tagte fünfmal (2. 2., 17. 3., 20. 5., 23. 9., 18. 11./16.12.).

## PERSONAL

Das INS beschäftigte 2021 folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- Aushilfe Bibliothek / PLATO: Christel Harasimowitsch (Minijob)
- Verwaltung / Recherche PLATO: Paulina Welling (Minijob)
- Leitung PLATO: Alexandra Schlenker (ab 1.5.2021, 50%)
- IT PLATO: Finn Neumann (ab 1.5.2021, Minijob)

sowie für projektbezogene Einzelaufträge weitere Personen

## HAUSHALT

### Einnahmen-Ausgaben-Rechnung für das Rechnungsjahr 2021

#### Einnahmen 2021

	<i>Beträge</i>
Mitgliedsbeiträge	9.444,47
Buchverkauf	718,12
Honorare	8.783,93
Spenden	31.193,20
Projektmittel PLATO (BKM)	37.500,00
Investitionszuschüsse (Soziokultur)	40.548,00
<b>Gesamt</b>	<b>128.187,72</b>

#### Ausgaben 2021

	<i>Beträge</i>
Personalausgaben	39.847,11
Raum- und Grundstücksausgaben	51.292,74
Beiträge, Gebühren, Abgaben Versicherungen	1.353,58
Reisekosten Arbeitnehmer	87,00
Telekommunikation und laufende EDV-Kosten	2.159,30
Arbeitsmittel (Porto, Bürobedarf)	3.413,02
Abfallbeseitigung	149,66
Verpackung und Transport	261,95
Rechts- u. Steuerberatung, Buchführung	4.261,72
weitere sonstige betriebliche Ausgaben	21.404,75
Zinsaufwendungen	525,00
<b>Gesamt</b>	<b>124.755,83</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung: Einnahmen</b>	<b>128.187,72</b>
<b>Ausgaben</b>	<b><u>124.755,83</u></b>
<b>Überschuss</b>	<b>3.431,89</b>

Im Jahr 2021 lag die Kontoführung und die Prüfung der Rechnungslegung wie in den Vorjahren in den Händen des Steuerberaterbüros Gräwe & Partner.

Im Ergebnis steht für 2021 somit ein betrieblicher Gewinn von 3.431,89 € zu Buche. Somit ergibt sich ein Kassenbestand von 16.096,89 €.

Das vom BKM geförderte PLATO-Projekt erbrachte Einnahmen in Höhe von 37.500 €; Projektmittel der Förderlinie „Neustart Kultur“ in Höhe von 40.548 ergänzten sich um einen Ei-

genanteil von 10%. Da diese Einnahmen vollständig mit realen Projektausgaben gegenzurechnen sind und der Verein seine elementaren Ausgaben (Sekretariat, Gebäudereinigung, Müllabfuhr usw.) mit diesen Mitteln nicht decken kann, lässt sich ein verlässlicher Betrieb des INS auf Dauer über Projekte nicht finanzieren.

Die wirtschaftliche Lage des INS e. V. ist nach wie vor angespannt. Zur Verbesserung dieser Situation kann jedes Mitglied beitragen:

- Werben Sie neue Mitglieder für den Verein.
- Stocken Sie Ihren Mitgliedsbeitrag auf.
- Spenden Sie oder organisieren Sie Spenden – etwa anlässlich einer Geburtstagsfeier, eines Ausflugs oder einer Theateraufführung.

Und nicht zuletzt: Werben Sie für den Kalender „Wöör mit Wuddeln“ 2023!

Vorbestellungen werden aktuell angenommen auf der Internetseite

<https://klenner.ins-bremen.de>

**Institut für niederdeutsche Sprache e. V.**

Schnoor 41-43

28195 Bremen

Tel.: 0421 / 32 45 35

E-Mail: [ins@ins-bremen.de](mailto:ins@ins-bremen.de)

[www.ins-bremen.de](http://www.ins-bremen.de)